

STADT EBERSWALDE

Der Bürgermeister



DB/Vorlage Nr. **BV/0424/2017**

Datum: 16.01.2017

zur Behandlung in Sitzung:
- öffentlich -

Einreicher/zuständige Dienststelle:
41 - Kulturred

Betrifft: Budget für Projekt Equinox bei FinE

Beratungsfolge:

Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport	08.02.2017	Einvernehmensherstellung
---	------------	--------------------------

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport der Stadt Eberswalde stellt Einvernehmen über die Einbeziehung des Projektes Equinox in das Stadtfest FinE her. Das Projekt geht mit dem Eigenanteil der Stadt Eberswalde in Höhe von 3.000 € in das Budget des FinE ein.

Boginski
Bürgermeister

Verstehen und Einzelprojekte wie die Aufführung des Wildschütz und das Projekt Umkrempeln 2015 ermöglicht.

Für das Jahr 2017 ist wieder ein besonderes Projekt beantragt: Equinox.

Mehrfach haben wir bereits das Ensemble Grotest Maru aus Berlin für Aufführungen in Eberswalde eingeladen. Die spektakuläre Fassadenbespielung beim FinE 2013 ist vielleicht noch am Besten in Erinnerung. 2014 inszenierte das Ensemble die Einweihung der Stadtpromenade, 2015 luden zwei SchauspielerInnen die Besucher der Stadtpromenade ein in die Rolle von Flaneuren des 19. Jahr-hunderts zu schlüpfen.

Für 2017 wurde das Kulturamt angefragt als Koproduzent für einen Antrag bei der Kulturstiftung des Bundes und der Bosch-Stiftung im Programm „Szenenwechsel“ zu fungieren. In dem Programm Szenenwechsel werden Kooperationen von Ensembles aus Deutschland mit Gruppen vom afrikanischen Kontinent gefördert. Grotest Maru entwickelte die Idee für eine Zusammenarbeit mit einem ebenfalls artistischen Ensemble aus Alexandria (Ägypten) und bekam die Förderung zugesagt. Geplant ist eine ortsspezifische Inszenierung.

Folglich können wir uns auf eine spektakuläre und inspirierende Aufführung 2017 freuen, die das Budget des Kulturamtes mit 3.000 € belasten wird – die Förderung durch die FAG-Mittel vorausgesetzt, was unfraglich ist.

Die Inszenierung passt abermals am besten zum Rathaus. Wie 2013 ist eine Einbeziehung der Performance in das Stadtfest sinnvoll, weil es sowohl vom Charakter zum Straßenkulturfest passt und die erforderliche Infrastruktur (Straßensperrung) gegeben ist. Eine Bespielung des Rathauses ist zu einem anderen Termin im Hinblick auf die erforderlichen Maßnahmen nicht angemessen.

Zu klären ist nunmehr, in wieweit dieses Projekt, das ursprünglich unabhängig vom FinE geplant war, für das Stadtfest budgetrelevant ist.

Drei Sichtweisen bieten sich an:

1. Das Projekt ist nicht budgetrelevant, da es aus den Mitteln zur Gastspielförderung finanziert wird.
2. Das Projekt geht mit dem Eigenanteil der Stadt in das Budget des FinE ein, weil es zu einem wichtigen Bestandteil des Festes wird. In diesem Fall wird das Untersuchkonto „innerstädtische Veranstaltungen“, aus dem das Projekt finanziert wird, um 3.000 € entlastet.
3. Das Projekt geht mit seinen Gesamtkosten in Höhe von 6.000 € in Budget des FinE ein, weil es im Rahmen des Stadtfestes präsentiert wird. Das Budget „innerstädtische Veranstaltungen“ wird um 6.000 € entlastet.

Das Kulturamt schlägt vor, Equinox in Höhe des Eigenanteils der Stadt mit 3.000 € in das Budget des Stadtfestes eingehen zu lassen. Damit wird einerseits dem Umstand Rechnung getragen, dass die Veranstaltung eine Bereicherung des Stadtfestes ist. Zugleich ist das Projekt unabhängig vom FinE konzipiert und finanziert, weshalb eine Zurechnung zum Stadtfest in voller Höhe unangemessen ist.